

Newsletter  
Solawi Zollernalb e.V.  
#22/2019



Rosenfeld, den 01.08.2019

### Aktuell&Schnell

Der Vorstand trifft sich am Freitag, den 2. August bei Jule in Albstadt-Laufen ab 18 Uhr. Wer dazu kommen möchte, möge sich kurz per Mail melden!

### Verein&Leben

Ein riesen Dankeschön an Dagmar F. – die uns das super Schild fürs Feld gemalt hat! Es wurde bisher nur in Facebook und Co. präsentiert. Entschuldigung dafür! Alle die beim 2. Quartalstreffen da waren, konnten es schon live erleben. Für alle daheimgebliebenen – so schaut's aus:



Auch ein riesen Dank an Albrecht für die Überkopf-Beregner und die Pumpe. Nun ist der Kohl in 1 Std. gegossen anstatt von 3 Std.!!!

Und noch ein großes Dankeschön an Helga aus Rosenfeld - wir haben nun endlich ein Solawi Rasenmäher. Chakka!!!



## Feld&Gemüse

Josephine schreibt:

Es ist einiges passiert auf unserem Acker. Die Zeit, der Regen und die Wärme hat vieles wachsen lassen. Wie ihr ja bemerkt habt, haben wir super viele schöne Gurken. Auch die Zucchini wachsen schön. Die Rondini kommen so langsam ins Wachsen und auch die Patisson Kürbisse sehen gut aus und tragen schon erste kleine Früchte. Der Mangold wächst sehr fleißig vor sich hin und kann bald geerntet werden. Als höchste Kultur steht momentan unser Zuckermais auf dem Feld, aber er blüht noch nicht. Dahinter steht unser Lauch, auch er braucht sich nicht zu verstecken.

Wir waren fleißig: Zuerst einmal haben wir viele viele Disteln gejätet, bis sich nun der ganze Acker sehen lassen kann. Einige Beete sind gefräst damit sie mit neuen Jungpflanzen bestückt werden können. So steht nur noch dort, wo die Zuckerschoten einmal waren, in der Mitte eine Reihe Endivien Salat und auf demselben Beet als Mischkulturpartner Fenchel. Ein paar Beete weiterwächst ebenfalls in Mischkultur der Minispitzkohl in der Mitte und in den Außenreihen Buschbohnen. Da Kohl ein Starkzehrer ist und Bohnen Leguminosen, also Pflänzchen, die mit Hilfe kleiner Knöllchenbakterien, die an ihren Wurzeln haften, Stickstoff aus der Luft speichern können und in den Boden abgeben – ist die Idee, dass der Kohl stark wird und so den Erdflöhen besser standhalten kann. Auf dem Beet nebenan, wo ein mal der Fenchel stand, stehen links und recht kleine Salatjungpflanzen und ebenfalls als Setzlinge der letzte Versuch mit Brokkoli. Daneben, wo einmal Kohl war, sind nun Radicchio Salate schön anzusehen.

Übrigens haben wir Paprikapflanzen, die knallvoll mit Paprika hängen, die aber einfach nicht ihr Farbe ändern wollen. Gut und üppig wächst die Rote Beete und muss demnächst noch ausgedünnt werden, damit sie Platz hat.

Zu guter Letzt möchte ich unsere Blumenstreifen nicht unterschlagen ; )

Eure Josephine



Blühstreifen  
und die  
immergrüne  
Paprika



Euer Solawi-Team

